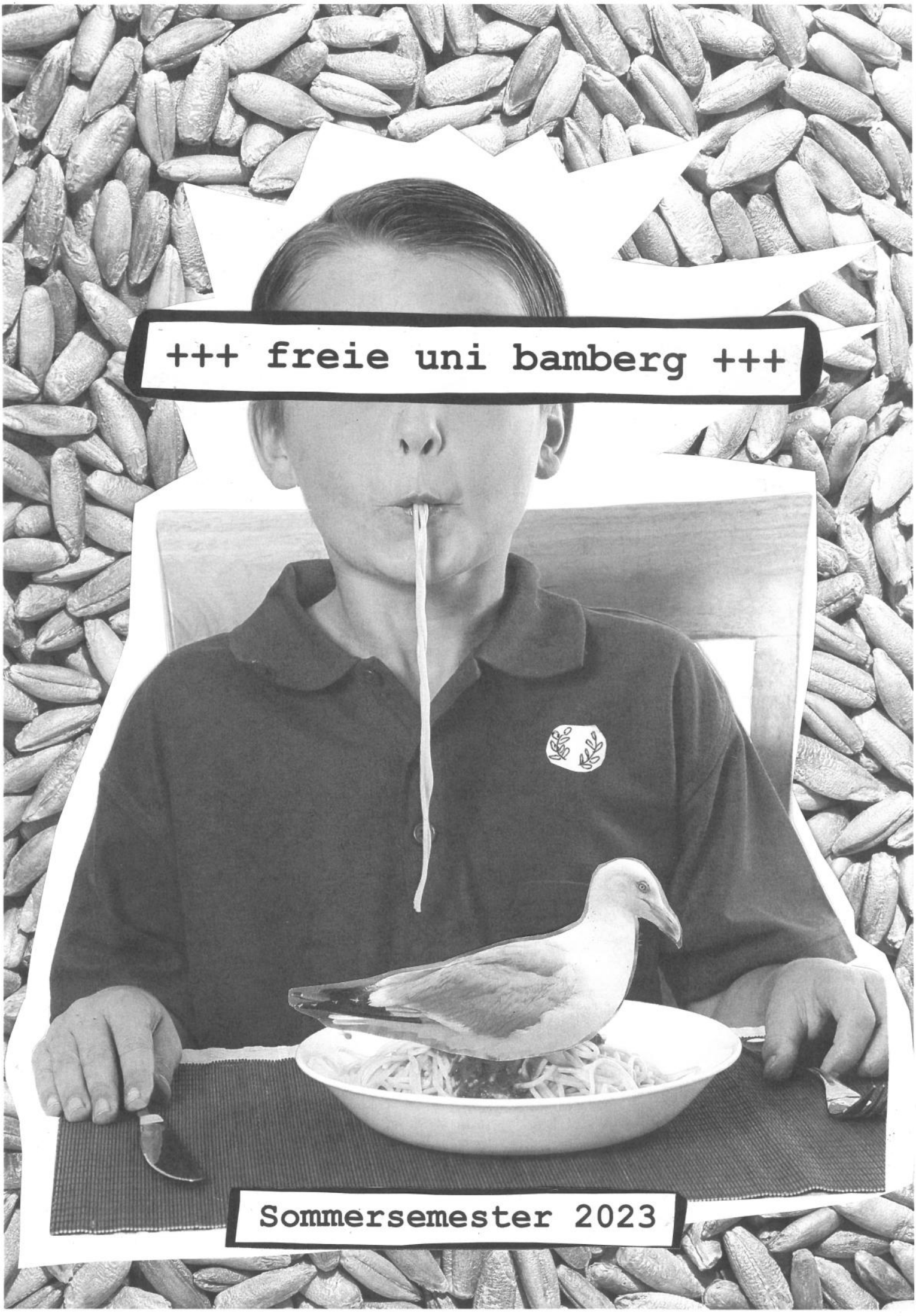

+++ freie uni bamberg +++
Sommersemester 2023

Selbstverständnis

Die *freie uni bamberg* ist eine Vortragsreihe, die politische und kulturelle Bildung für alle ermöglichen möchte.
Sie ist im Rahmen der Studierendenproteste 2006 als Alternative zum offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität entstanden.
Unsere Veranstaltungen befassen sich kritisch mit Politik, Gesellschaft, Geschichte und (Pop-)Kultur und richten sich gegen jegliche Form von Sexismus, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus.

Unsere Vorträge finden während der Uni-Semester (bis auf wenige Ausnahmen) immer donnerstags ab 20 Uhr im Balthasar statt. Das Balthasar befindet sich zwischen Schranne und Kaulberg im Balthasargäßchen 1.
Der Eintritt zu den Vorträgen ist grundsätzlich frei.

Die nötigen Details zu jedem Vortrag findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage. Da sich die lokalen Umstände ändern können, schaut bitte vor jedem Termin nochmals auf die Seite.

Auch wenn ihr Vorschläge habt, Vorträge halten oder mitmachen wollt, findet ihr uns online:

freieunibamberg@gmx.de
freieunibamberg.de
facebook.com/freieunibamberg
instagram.com/freieunibamberg

Träger der freien uni bamberg ist der AStA Bamberg e.V.
Weil die *fub* für alle kostenlos bleiben soll, bitten wir Dich, den AStA e. V. finanziell zu unterstützen.
Im Gegensatz zu anderen Bundesländern muss der hiesige AStA seine spärlichen Eigenmittel über Spenden, Projektförderungen oder Partys selbst organisieren. Mit einer Fördermitgliedschaft oder Deiner Spende unterstützt Du die Arbeit des AStA e. V. für unabhängige politische Kultur und Bildung in Bamberg.

Spenden kannst Du direkt auf das Konto des AStA Bamberg e.V.:
IBAN: DE62 770 500 000 300 692 068
Informationen zur Fördermitgliedschaft findest Du hier:
www.asta-bamberg.de

V.i.S.d.P.
freie uni bamberg - Referat des Fachschaftsrates der Uni Bamberg,
Kapuzinerstraße 25, 96047 Bamberg

Do, 20.04.
Semester-Warmup
Zum warm werden mit dem neuen Semester und – gerne auch zum Kennenlernen der *freien uni bamberg* – starten wir mit einem Barabend ins neue Semester.
Kommt vorbei!

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

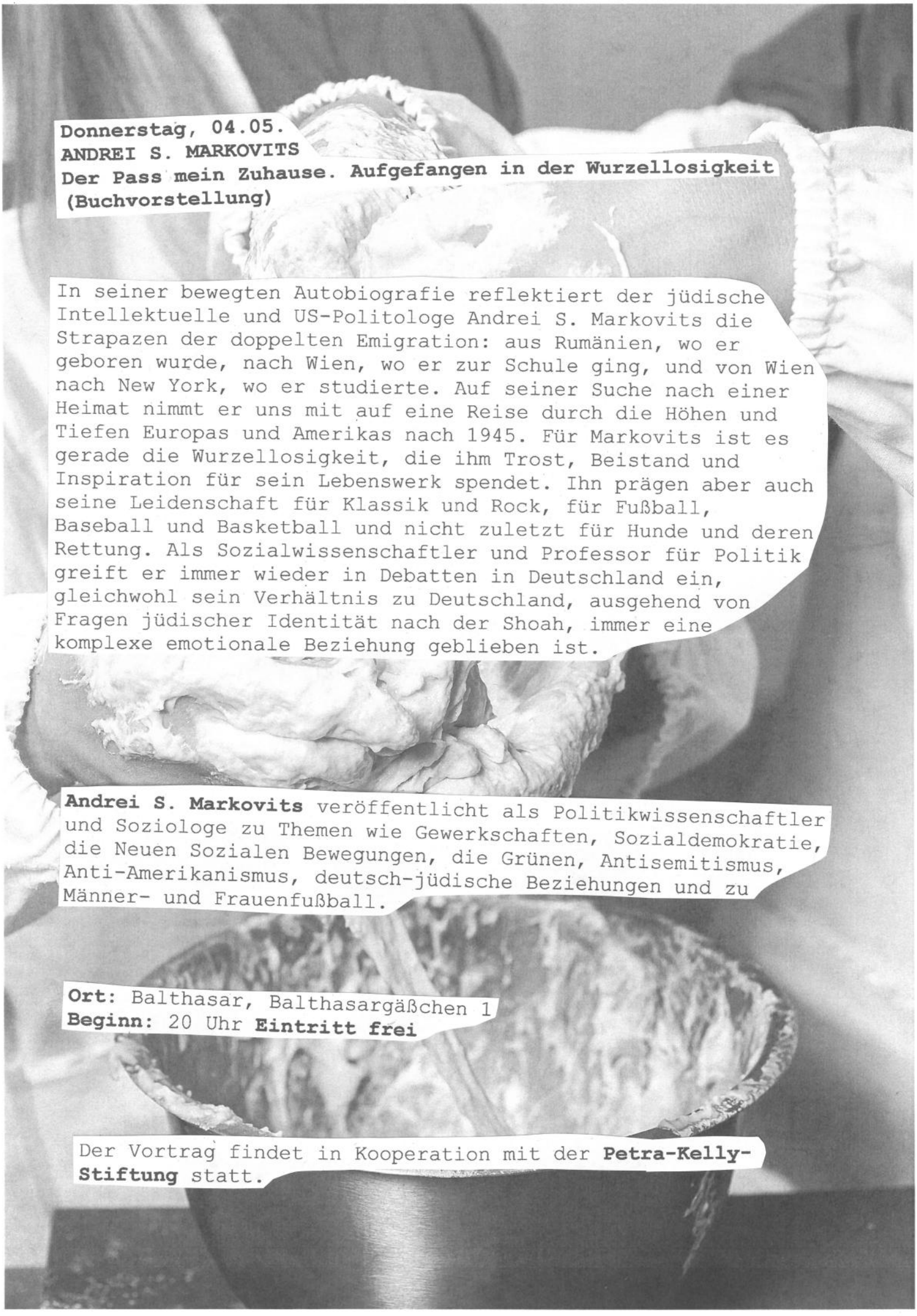
Donnerstag, 27.04.
TINE HAUBNER
Community Kapitalismus und die Kultur der Umsonstarbeit

Der Kapitalismus steckt in einer ökonomischen, ökologischen, politischen und sozialen Krise, die sich zu einer Krise der sozialen Reproduktion verdichtet hat. Privatisierung und Deregulierung im Sozial- und Gesundheitssektor haben private und öffentliche Sorgekapazitäten erodieren lassen, auf die der Kapitalismus allerdings angewiesen ist. Gegen die Krise der Reproduktion setzt er neuerdings auf »Gemeinschaft« und »Community«. Die Bundesregierung bewirbt Konzepte »sorgender Gemeinschaften« und die »Bürgerkommune« gilt als Zukunftsmodell. Freiwilliges Engagement und Sharing-Economy-Projekte florieren.
Daran wird vor allem eines deutlich: Der Kapitalismus kann auf unbezahlte Arbeit nicht verzichten, und je weniger sie selbstverständlich im Privathaushalt und eingebettet in die entsprechende Geschlechterordnung erbracht wird, desto deutlicher wird ihre Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist die Entstehung des Community-Kapitalismus zu beobachten, dessen politische und moralische Ökonomie sich durch eine »Verzivilgesellschaftlichung der sozialen Frage« und die Verknüpfung von nicht regulär entlohnter Arbeit und Gemeinschaftspolitik auszeichnet.

Tine Haubner ist Soziologin am Jenaer Institut für Soziologie und forscht und lehrt zu Arbeit, Sozialstaat und Ungleichheit. Aktuell leitet sie ein Forschungsprojekt, das sich mit Armut in ländlichen Räumen in Ost- und Westdeutschland befasst.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

Der Vortrag wird auch online übertragen.



Donnerstag, 04.05.
ANDREI S. MARKOVITS
Der Pass mein Zuhause. Aufgefangen in der Wurzellosigkeit
(Buchvorstellung)

In seiner bewegten Autobiografie reflektiert der jüdische Intellektuelle und US-Politologe Andrei S. Markovits die Strapazen der doppelten Emigration: aus Rumänien, wo er geboren wurde, nach Wien, wo er zur Schule ging, und von Wien nach New York, wo er studierte. Auf seiner Suche nach einer Heimat nimmt er uns mit auf eine Reise durch die Höhen und Tiefen Europas und Amerikas nach 1945. Für Markovits ist es gerade die Wurzellosigkeit, die ihm Trost, Beistand und Inspiration für sein Lebenswerk spendet. Ihn prägen aber auch seine Leidenschaft für Klassik und Rock, für Fußball, Baseball und Basketball und nicht zuletzt für Hunde und deren Rettung. Als Sozialwissenschaftler und Professor für Politik greift er immer wieder in Debatten in Deutschland ein, gleichwohl sein Verhältnis zu Deutschland, ausgehend von Fragen jüdischer Identität nach der Shoah, immer eine komplexe emotionale Beziehung geblieben ist.

Andrei S. Markovits veröffentlicht als Politikwissenschaftler und Soziologe zu Themen wie Gewerkschaften, Sozialdemokratie, die Neuen Sozialen Bewegungen, die Grünen, Antisemitismus, Anti-Amerikanismus, deutsch-jüdische Beziehungen und zu Männer- und Frauenfußball.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

Der Vortrag findet in Kooperation mit der **Petra-Kelly-Stiftung** statt.

Donnerstag, 11.05.
DOMINIK SAUERER
Falsch verbunden?
Rechte Burschen und ihre Netzwerke

In Bayern existiert ein Sammelsurium an Studentenverbindungen, die sich aus meist männlichen, rechtskonservativen bis rechtsnationalistischen Studierenden zusammensetzen. Mitglieder von Burschenschaften fallen nicht selten negativ durch gewaltbereite, rassistische, antisemitische und ähnliche Aussagen auf. Sie bilden eine Akademikerelite, die sich weitgehend unbeobachtet untereinander und mit extrem rechten Kräften wie der Identitären Bewegung, der AfD und deren Jugendorganisation vernetzt. Anfang des Jahres sorgte ein Duell zwischen einer Burschenschaft und einer Turnerschaft in Erlangen für mediale Aufmerksamkeit. Bei weitem kein Einzelfall, aber zwei Schwerverletzte demonstrierten ein weiteres Mal die männlich-soldatischen Vorstellungen auch der vermeintlich gemäßigten Verbindungen. Der Vortrag beleuchtet Ideologie, Strukturen und Mitglieder dieser Verbindungen.

Dominik Sauerer ist Historiker und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FAU Erlangen-Nürnberg und der Goethe-Universität Frankfurt. Inzwischen arbeitet er journalistisch sowie in der politischen Bildung zur extremen Rechten.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

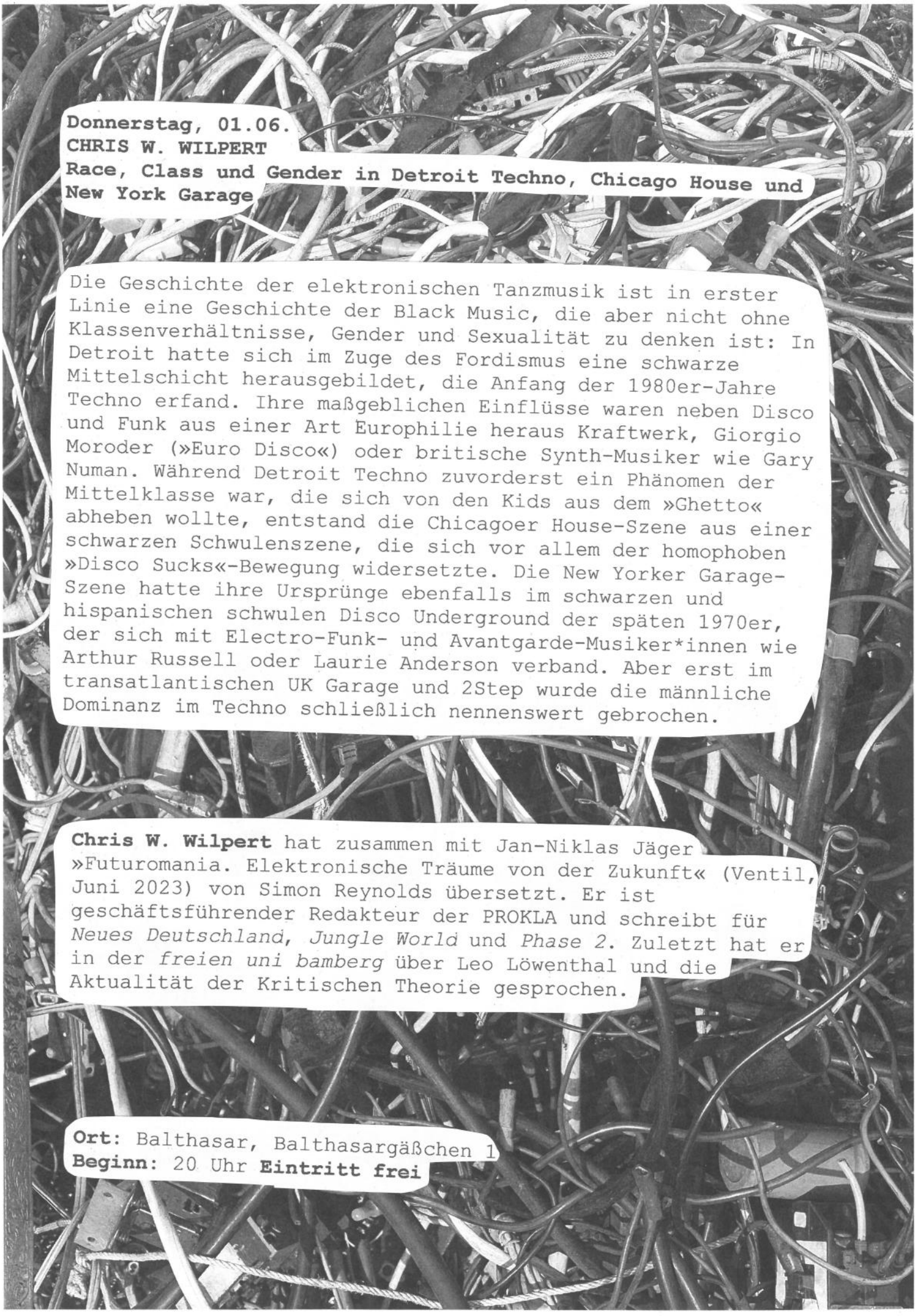
Der Vortrag findet in Kooperation mit dem **Kurt-Eisner-Verein für politische Bildung in Bayern e.V.** statt. Einlass unter Vorbehalt.

Donnerstag, 25.05.
SABINE SCHELER / DENNIS LANGE
Wie schaffe ich Erfahrungsräume?
Liverollenspiele in der (politischen) Bildungsarbeit

Das Bildungsliverollenspiel oder auch »educational Larp« ist eine innovative und interaktive Form des darstellenden Spiels, bei dem es keine externen Zuschauer*innen gibt. Die Teilnehmer*innen werden Teil der Handlung und beeinflussen den Ablauf des Geschehens durch ihre Aktionen und die Darstellung ihrer Rollen. Auf diese Weise kreieren sie ihre eigene Geschichte.
Das Bildungsliverollenspiel zeichnet sich durch das gemeinsame Erschaffen einer ansprechenden Erzählung aus. Auf diese Art werden Erlebniswelten geschaffen, in denen die Teilnehmenden Konfliktsituationen erfahren, sich ausprobieren und mit ihren Rollen experimentieren können, um Selbstwirksamkeitserfahrungen zu machen. Da sie in ihren geistigen, emotionalen und körperlichen Fähigkeiten gefordert werden, tritt eine ganzheitliche Lernerfahrung ein. Diese Erfahrung wird in einer angeschlossenen Reflexion auf die aktuelle Lebenswirklichkeit übertragen und gemeinsam ausgewertet. Der erlebnisorientierte Ansatz des Bildungsliverollenspiels spricht Menschen an, die klassische (politische) Bildungsangebote oft nicht erreichen.

Sabine Scheler und **Dennis Lange** sind Bildungsreferent*innen beim Verein *Waldritter e.V.*

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

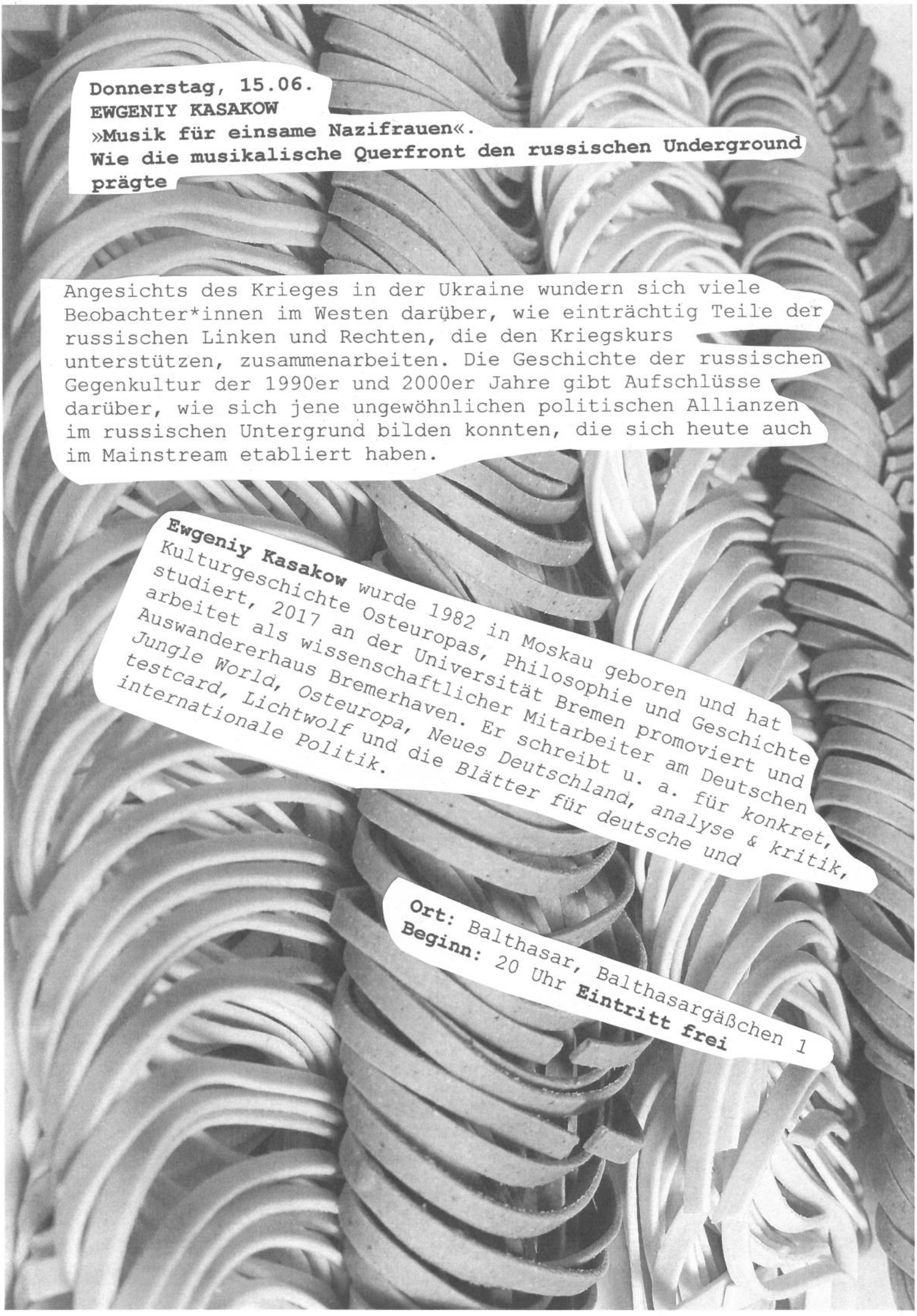


Donnerstag, 01.06.
CHRIS W. WILPERT
Race, Class und Gender in Detroit Techno, Chicago House und New York Garage

Die Geschichte der elektronischen Tanzmusik ist in erster Linie eine Geschichte der Black Music, die aber nicht ohne Klassenverhältnisse, Gender und Sexualität zu denken ist: In Detroit hatte sich im Zuge des Fordismus eine schwarze Mittelschicht herausgebildet, die Anfang der 1980er-Jahre Techno erfand. Ihre maßgeblichen Einflüsse waren neben Disco und Funk aus einer Art Europhilie heraus Kraftwerk, Giorgio Moroder (»Euro Disco«) oder britische Synth-Musiker wie Gary Numan. Während Detroit Techno zuvorderst ein Phänomen der Mittelklasse war, die sich von den Kids aus dem »Ghetto« abheben wollte, entstand die Chicagoer House-Szene aus einer schwarzen Schwulenszene, die sich vor allem der homophoben »Disco Sucks«-Bewegung widersetzte. Die New Yorker Garage-Szene hatte ihre Ursprünge ebenfalls im schwarzen und hispanischen schwulen Disco Underground der späten 1970er, der sich mit Electro-Funk- und Avantgarde-Musiker*innen wie Arthur Russell oder Laurie Anderson verband. Aber erst im transatlantischen UK Garage und 2Step wurde die männliche Dominanz im Techno schließlich nennenswert gebrochen.

Chris W. Wilpert hat zusammen mit Jan-Niklas Jäger »Futuromania. Elektronische Träume von der Zukunft« (Ventil, Juni 2023) von Simon Reynolds übersetzt. Er ist geschäftsführender Redakteur der PROKLA und schreibt für *Neues Deutschland*, *Jungle World* und *Phase 2*. Zuletzt hat er in der *freien uni bamberg* über Leo Löwenthal und die Aktualität der Kritischen Theorie gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

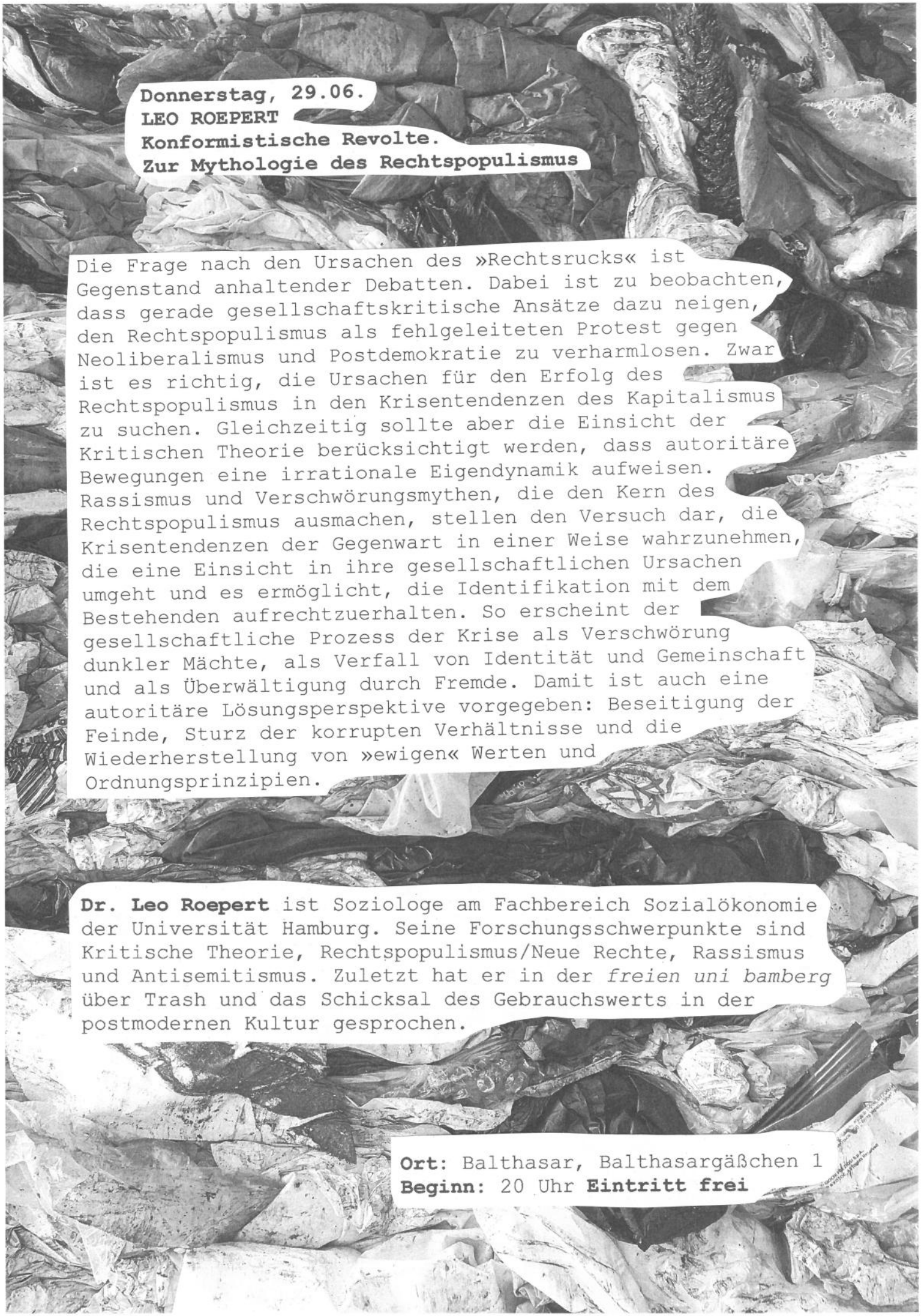


Donnerstag, 15.06.
EWGENIY KASAKOW
»Musik für einsame Nazifrauen«.
Wie die musikalische Querfront den russischen Underground prägte

Angesichts des Krieges in der Ukraine wundern sich viele Beobachter*innen im Westen darüber, wie einträchtig Teile der russischen Linken und Rechten, die den Kriegskurs unterstützen, zusammenarbeiten. Die Geschichte der russischen Gegenkultur der 1990er und 2000er Jahre gibt Aufschlüsse darüber, wie sich jene ungewöhnlichen politischen Allianzen im russischen Untergrund bilden konnten, die sich heute auch im Mainstream etabliert haben.

Ewgeniy Kasakow wurde 1982 in Moskau geboren und hat Kulturgeschichte Osteuropas, Philosophie und Geschichte studiert, 2017 an der Universität Bremen promoviert und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven. Er schreibt u. a. für konkret, Jungle World, Osteuropa, Neues Deutschland, analyse & kritik, testcard, Lichtwolf und die Blätter für deutsche und internationale Politik.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

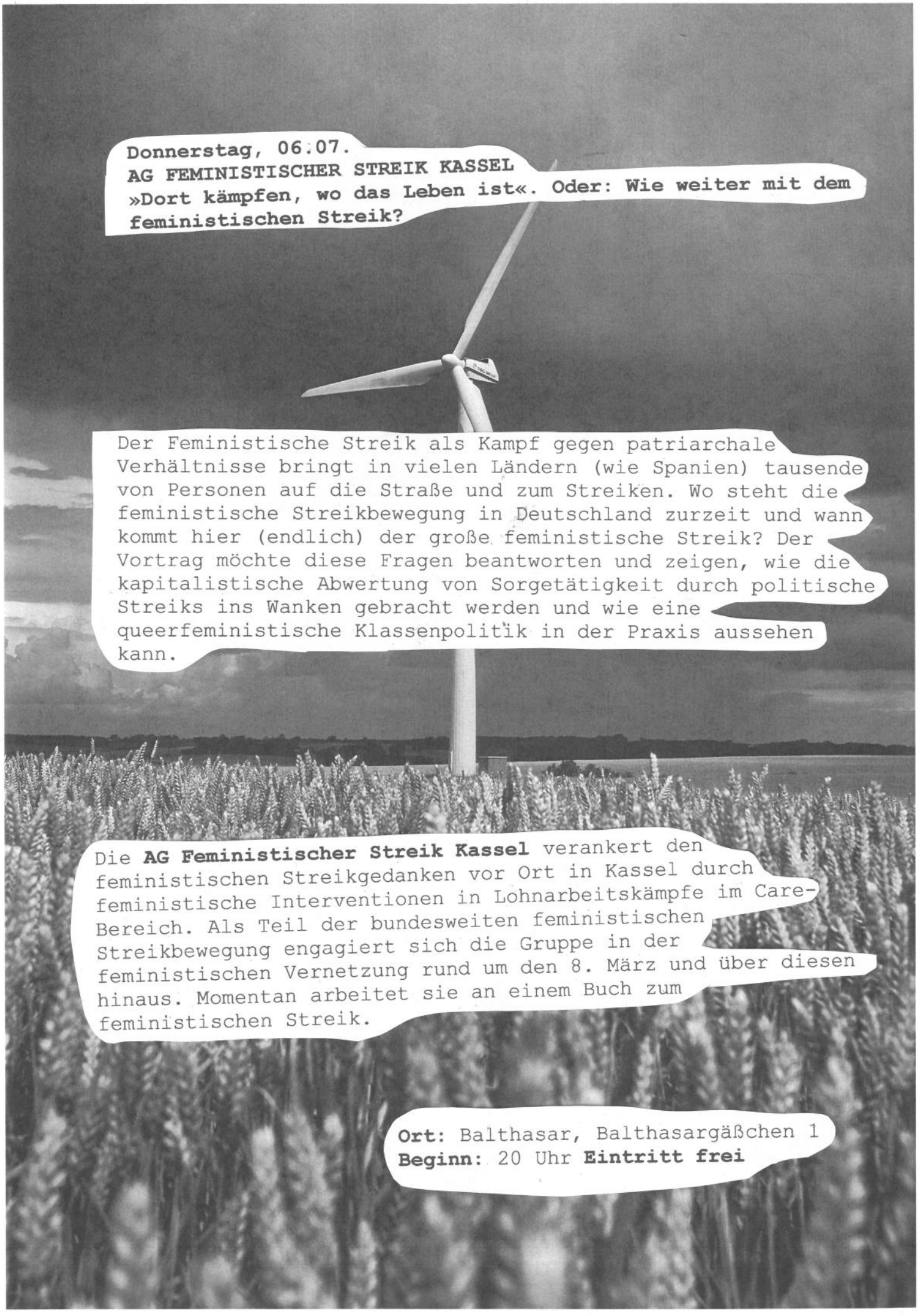


Donnerstag, 29.06.
LEO ROEPERT
Konformistische Revolte.
Zur Mythologie des Rechtspopulismus

Die Frage nach den Ursachen des »Rechtsrucks« ist Gegenstand anhaltender Debatten. Dabei ist zu beobachten, dass gerade gesellschaftskritische Ansätze dazu neigen, den Rechtspopulismus als fehlgeleiteten Protest gegen Neoliberalismus und Postdemokratie zu verharmlosen. Zwar ist es richtig, die Ursachen für den Erfolg des Rechtspopulismus in den Krisentendenzen des Kapitalismus zu suchen. Gleichzeitig sollte aber die Einsicht der Kritischen Theorie berücksichtigt werden, dass autoritäre Bewegungen eine irrationale Eigendynamik aufweisen. Rassismus und Verschwörungsmythen, die den Kern des Rechtspopulismus ausmachen, stellen den Versuch dar, die Krisentendenzen der Gegenwart in einer Weise wahrzunehmen, die eine Einsicht in ihre gesellschaftlichen Ursachen umgeht und es ermöglicht, die Identifikation mit dem Bestehenden aufrechtzuerhalten. So erscheint der gesellschaftliche Prozess der Krise als Verschwörung dunkler Mächte, als Verfall von Identität und Gemeinschaft und als Überwältigung durch Fremde. Damit ist auch eine autoritäre Lösungsperspektive vorgegeben: Beseitigung der Feinde, Sturz der korrupten Verhältnisse und die Wiederherstellung von »ewigen« Werten und Ordnungsprinzipien.

Dr. Leo Roepert ist Soziologe am Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kritische Theorie, Rechtspopulismus/Neue Rechte, Rassismus und Antisemitismus. Zuletzt hat er in der *freien uni bamberg* über Trash und das Schicksal des Gebrauchswerts in der postmodernen Kultur gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**



Donnerstag, 06.07.
AG FEMINISTISCHER STREIK KASSEL
»Dort kämpfen, wo das Leben ist«. Oder: Wie weiter mit dem feministischen Streik?

Der Feministische Streik als Kampf gegen patriarchale Verhältnisse bringt in vielen Ländern (wie Spanien) tausende von Personen auf die Straße und zum Streiken. Wo steht die feministische Streikbewegung in Deutschland zurzeit und wann kommt hier (endlich) der große feministische Streik? Der Vortrag möchte diese Fragen beantworten und zeigen, wie die kapitalistische Abwertung von Sorgetätigkeit durch politische Streiks ins Wanken gebracht werden und wie eine queerfeministische Klassenpolitik in der Praxis aussehen kann.

Die **AG Feministischer Streik Kassel** verankert den feministischen Streikgedanken vor Ort in Kassel durch feministische Interventionen in Lohnarbeitskämpfe im Care-Bereich. Als Teil der bundesweiten feministischen Streikbewegung engagiert sich die Gruppe in der feministischen Vernetzung rund um den 8. März und über diesen hinaus. Momentan arbeitet sie an einem Buch zum feministischen Streik.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

Donnerstag, 13.07.
ROBERT ZIEGELMANN
Revolutionäre Lebenshilfe mit Rosa Luxemburg

Rosa Luxemburg steht für den Sozialismus, den wir brauchen: rätedemokratisch, ökofeministisch, international. Ihre politische Aktualität hat auch eine ethische Dimension. Nicht nur für ökonomische Analysen und politische Strategien lässt sich viel von ihr lernen, sondern auch dafür, wie es sich leben lässt. Luxemburg kultiviert eine Haltung, die es ihr erlaubt, aus dem Dunkel ihrer Zelle »dem Leben zu lächeln«, »ruhig und heiter« zu bleiben, während die Menschheit im Weltkrieg versinkt. Diese subjektive Seite ist viel wichtiger als manche denken. Linke Positionen können so radikal sein wie sie wollen: Solange sie nicht von einer entsprechenden Haltung getragen werden, haben sie keine Chance gegen die inneren Gegner aller linken Projekte - Karriere und Coolness. Als wirksames Gegenmittel möchte ich im Vortrag vor allem die Briefe Rosa Luxemburgs empfehlen.

Robert Ziegelmann ist Fellow am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover. Er interessiert sich für die hegelianischen Grundlagen kritischer Gesellschaftstheorie und den Begriff der Utopie. Zuletzt hat er in der *freien uni bamberg* über den Protestantismus und die Dialektik der Verinnerlichung gesprochen.

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

Donnerstag, 20.07.

Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

Wir wollen euch natürlich auch im Wintersemester 2023/24 wieder ein ausgewogen unausgewogenes Programm bieten und treffen uns daher am letzten Donnerstag des Sommersemesters, um Bier zu trinken und über das Wintersemester nachzudenken. Alle, die uns kennenlernen oder in der *freien uni bamberg* mitmachen wollen, sind dazu herzlich eingeladen!

Ort: Balthasar, Balthasargäßchen 1
Beginn: 20 Uhr **Eintritt frei**

+++ freie uni bamberg +++

Donnerstag, 20.04.2023, 20 Uhr	**FREIE UNI BAMBERG**	Semester-Warmup
Donnerstag, 27.04.2023, 20 Uhr	**TINE HAUBNER**	Community Kapitalismus und die Kultur der Umsonstarbeit
Donnerstag, 04.05.2023, 20 Uhr	**ANDREI S. MARKOVITS**	Der Pass mein Zuhause. Aufgefangen in der Wurzellosigkeit
Donnerstag, 11.05.2023, 20 Uhr	**DOMINIK SAUERER**	Falsch verbunden? Rechte Burschen und ihre Netzwerke
Donnerstag, 25.05.2023, 20 Uhr	**SABINE SCHELER / DENNIS LANGE**	Wie schaffe ich Erfahrungsräume? Liverollenspiele in der (politischen) Bildungsarbeit
Donnerstag, 01.06.2023, 20 Uhr	**CHRIS W. WILPERT**	Race, Class und Gender in Detroit Techno, Chicago House und New York Garage
Donnerstag, 15.06.2023, 20 Uhr	**EWGENIY KASAKOW**	»Musik für einsame Nazifrauen«. Wie die musikalische Querfront den russischen Underground prägte
Donnerstag, 29.06.2023, 20 Uhr	**LEO ROEPERT**	Konformistische Revolte. Zur Mythologie des Rechtspopulismus
Donnerstag, 06.07.2023, 20 Uhr	**AG FEMINISTISCHER STREIK KASSEL**	»Dort kämpfen, wo das Leben ist«. Oder: Wie weiter mit dem feministischen Streik?
Donnerstag, 13.07.2023, 20 Uhr	**ROBERT ZIEGELMANN**	Revolutionäre Lebenshilfe mit Rosa Luxemburg
Donnerstag, 20.07.2023, 20 Uhr	**OFFENES PLANUNGSTREFFEN**	Nach dem Sommersemester = vor dem Wintersemester

www.freieunibamberg.de